

Mehr Raum, mehr Zeit, mehr Personen

Manuela Schulz

„Der Erweiterungsbau der Fakultätsbibliothek stärkt die Forschung und Lehre und bildet damit ein solides Fundament für die Zukunft der Fakultät“, erklärt Rektor Bernhard Eitel in seinem Grußwort bei der Einweihung des Erweiterungsgebäude der Bibliothek. „Er bietet außerdem optimale Bedingungen zum effektiven Gebrauch von Literatur und neuen Medien“, ergänzte Dekan Klaus van Ackern. (Pressemitteilung der Fakultät, 26.06.08)

Die Mannheimer Medizin Studierenden haben seit dem 19. Mai 2008 mit dem Erweiterungsbau der Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim 380 qm Nutzfläche mehr Raum für ihre Recherchen, Studien und Lernphasen. Für die derzeit ca. 1100 eingeschriebenen Studenten ist das Raum- und Arbeitsplatzangebot in der Bibliothek allmählich zu klein geworden, weshalb durch die Finanzierung des Landes Baden-Württemberg ein Erweiterungsbau für 2008 realisiert werden konnte. Um den unterschiedlichen Lernfunktionen gerecht zu werden, wurden bei der Planung sowohl Gruppenplätze und Einzelleseplätze mit Funknetz-Verbindung sowie zwei voll ausgestattete PC-Räume, die für die Durchführung von IT-gestützten Veranstaltungen sowie in kursfreien Zeiten auch zum Selbststudium genutzt werden können, berücksichtigt. Insgesamt können damit den Studierenden weitere 85 Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. Auch Stellfläche für den Zeitschriften- und Lesesaalbestand von 156 Regalmetern findet hier ihren Platz.

Der vom Architekturbüro Schädler & Zwinger entworfene Erweiterungsbau aus Sichtbeton, Stahl und Glas umfasst 614 qm Grundfläche und 380 qm Nutzfläche, die sich auf zwei Ebenen verteilen. Die Projektleitung und -steuerung übernahm das Universitätsbauamt Heidelberg.

Durch das Stuttgarter Unternehmen Wolff & Müller GmbH & Co. KG wurde das Gebäude in nur acht Monaten vom Oktober 2007 bis Mai 2008 realisiert. Dazu kommt die komplette Ausstattung mit Computern, Notebooks, Beamern, Regalen, Tischen und allem, was zu einer funktionierenden Bibliothek gehört.



EG: Arbeitsplätze und Zeitschriften

Hintergrund

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg hat als einzige Universität Deutschlands zwei Medizinische Fakultäten und bietet zwei unterschiedliche Curricula in der Medizin an: Heicumed an der Medizinischen Fakultät Heidelberg und MaReCuM an der Medizinischen Fakultät Mannheim. Das Mannheimer Reformierte Curriculum für Medizin und Medizinnahe Berufe (MaReCuM) begann als Modellstudiengang mit Beginn des Wintersemesters 2006/07 am Standort Mannheim¹, wodurch die 1964 gegründete Mannheimer Fakultät gleichzeitig zur Vollfakultät² wurde.

¹ vgl. Leitfaden zum MaReCuM. Online unter http://www.ma.uni-heidelberg.de/studium/studma/marecum/leitfaden_studenten.pdf

² In Theke Aktuell 2/2006, S.79f. gab es bereits einen Hinweis dazu. Online unter: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/6752/>



EG: Einzelleseplätze

Jedes Wintersemester beginnen 180 Studierende den Reformstudiengang, was sich nicht nur auf die Kapazität des Lehrkörpers der Fakultät und die Ressourcen der Klinik, sondern auch auf das Angebot der Bibliothek niederschlägt. Nicht nur die dringend benötigten Leseplätze und Computerarbeitsplätze, sondern auch der Bestand der Lehrbuchsammlung und des Präsenzbestandes wurden und werden weiterhin sukzessive an die auch zum Teil neuen Lehrinhalte wie z.B. Public Health angepasst.



OG: Einer der beiden PC-Räume mit 30 Terminals

Die PC-Räume werden ab dem Wintersemester 2008 für die curricular eingebundenen Kurse der Bibliothek, die über das Studienjahr verteilt 24 Mal durchgeführt werden, und für andere Veranstaltungen der Fakultät genutzt. Hierdurch können die unterschiedlichen Bibliothekskurse in optimaler Umgebung angeboten werden und die Bibliothek als Ort des Lernens, Diskutierens und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit medizinischem Gegenstand gestärkt werden.

Als weitere Neuerung, die im Zusammenhang mit dem Anbau steht, ist die Aufstellung einer Gesamtübersicht über das Bibliotheksgebäude im Eingangsbereich der Bibliothek zu nennen, um vor allem den neuen Nutzerinnen und Nutzern Orientierung über die einzelnen Funktionsbereiche der Bibliothek zu bieten.

Kolorierte Mannheimer Stadtansichten, die vom Stadtrat Jens Kirsch überreicht wurden, zieren eine der neuen Wände, die eventuell als kreative Grundlage die Kreativität des Denkens der Nutzer unterstützt.

Bisherige Nutzung

Den neuen Raum eigneten sich die Nutzer, vor allem Studierenden schnell an. Mittlerweile hat der ein oder andere bereits seinen Stammsitz am Fenster oder an einem der 11 Einzelleseplätze, die mit Sichtfenster jeweils zum angrenzenden Arbeitsplatz abgeschirmt sind. Auch die zum Selbststudium zur Verfügung gestellten PC-Räume, von denen einer mit 15 Notebook-Arbeitsplätzen bestückt und der andere mit 30 Terminals ausgestattet ist, wurden sofort in Besitz genommen.

Anfangsschwierigkeiten bereitete lediglich die Lüftungsanlage, deren Einstellungen noch zu optimieren sind.

Insgesamt ist der Erweiterungsbau jedoch in jeder Hinsicht ein Gewinn – für die Studierenden und die Fakultät gleichermaßen.

Manuela Schulz, Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim, Tel. 0621-383 3711